

öffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, wochentags von 11—1 und 5—6 Uhr. Auf vorherige Anmeldung kann sie größeren Gruppen auch außerhalb dieser Zeit zugänglich gemacht werden.

Erhöhung der Ersatzbeträge für Postpakete. — Der Deutsche Industrie- und Handelstag erhielt vom Reichspostminister die Nachricht, daß dieser, dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche des Deutschen Industrie- und Handelstages entsprechend, die Erhöhung der von der Post für verlorengegangene und beschädigte Pakete ohne Wertangabe zu zahlenden Ersatzbeträge von 1.00 auf 3 Goldmark für je 500 Gramm in die Wege geleitet habe.

Fernsprechordnung. — Dem Amtsblatt des Reichspostministeriums 1924, Nr. 61 entnehmen wir folgende Verordnung, betreffend die Fernsprechordnung: Auf Grund des § 6 des Reichspostfinanzgesetzes vom 24. März 1924 (Reichsgesetzbl. I S. 287) wird mit Zustimmung des Verwaltungsrats folgende Fernsprechordnung (FÖ) erlassen.

Die Fernsprechordnung und die darin festgesetzten einmaligen Gebühren treten am 1. Juli 1924, die laufenden Gebühren am 1. Oktober 1924 in Kraft; für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1924 werden die bisherigen laufenden Gebühren erhoben.

Die Fernsprechordnung vom 21. Dezember 1922 (Reichsgesetzbl. I S. 931) tritt mit der vorstehenden Einschränkung am 1. Juli 1924 außer Kraft.

Berlin, den 21. Juni 1924.

Der Reichspostminister.
Dr. Höfle.

Sterbekasse für Gehilfen. — Da die Buchhändler-Sterbekasse nur Prinzipale aufnimmt, so wird es interessieren, daß auch für Gehilfen eine solche Kasse besteht. Es ist die Notstandsunterstützungskasse des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes. Sie will den Mitgliedern und deren Angehörigen in den Fällen der Not eine Unterstützung sichern, sie will besonders in den Fällen unterstützend wirken, in denen es eine gesetzliche Fürsorge nicht oder nur unzulänglich gibt, und sie will den vorhandenen Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder sowie den Invaliden eine Unterstützung gewähren, die durch Auflösung der alten Hilfsklassen des Verbandes sonst keinerlei Ansprüche mehr haben. Nach langen Beratungen und Verhandlungen ist es dem Vorstande gelungen, ein völlig neues System in die Unterstützungs-Einrichtungen zu bringen, nach dem Grundsatz: Alle für einen und einer für alle! Ein einheitlicher Beitrag soll die Mittel schaffen, die notwendig sind, um den berufsunfähig gewordenen Kollegen oder beim Tode eines Mitglieds der hinterbliebenen Witwe und den Kindern eine zeitgemäße Beihilfe und Unterstützung zu gewähren. Jedes Mitglied des Verbandes kann bis zu zehn Anteile zu erwerben, sodas jeder nach seinen Verhältnissen für die Fälle der Not vorsorgen kann. Für einen Anteil (Monatsbeitrag 1.25 Mark) gewährt die Kasse folgende Leistungen:

Krankunterstützung in langwierigen Krankheitsfällen, bei Operationen, Kurbeihilfen usw. je nach der Höhe der gesamten Kosten nach Maßgabe der Ausführungsbestimmungen;

Begräbnisgeld beim Tode eines Mitglieds in Höhe von 80 Mark;

Witwen- und Waisenunterstützung an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitglieds, und zwar für die Witwe 15 Mark und für jede Waise bis zum vollendeten 18. Lebensjahre ein Drittel dieses Betrags jährlich;

Invalidenunterstützung für berufsunfähig gewordene Mitglieder von 45 Mark jährlich

für jeden Anteil. Da nun bis zu zehn Anteile erworben werden können, sind die Höchstleistungen das Zehnfache der angegebenen Beträge, also z. B. ein Begräbnisgeld von 800 Mark.

Eine Gesellschaft der Freunde Johannes Schlags hat sich am 62. Geburtstag des Dichters (21. Juni) in »Dingsda«-Quersfurt gebildet. Ihr sind, außer den Freunden von Schlag, viele Bürger der Stadt beigetreten. Die Feier wurde unter der Leitung des rührigen Verlagsbuchhändlers R. Jaedel-Quersfurt ein Fest von ganz »Dingsda«. Am Sonnabend ehrte Kurt Siemers-Hamburg den Dichter durch eine feinsinnige Ansprache an der Johannes Schlag-Linde, nachdem am Freitag die Stadt ihren berühmten Sohn bei einem Kommerz in ihrer Mitte gesehen hatte. Die Konstituierung der Gesellschaft fand ebenfalls im Rahmen eines Festaktes statt. Am Sonntag klang nach gemeinsamem Kirchgang das Fest in einer »Feierabend-Feier« aus. Allen Veranstaltungen wohnte der Dichter still bei, geführt durch

all die Liebe, die ihm Freunde und Verehrer seiner Kunst und seiner Vaterstadt darbrachten. — Auskunft, Anmeldungen usw. an Verlagsbuchhändler Jaedel in Quersfurt.

Neue Riesenpreise für Briefmarken. — Bei der zehnten Versteigerung aus den Beständen der Ferrari-Sammlung, der größten Briefmarkensammlung der Welt, die in Paris stattfand, wurden wieder hohe Preise erzielt. So brachte ein Stück der englischen Guyana von 1850, 2 Cents schwarz auf rosa, 50 000 Francs, eine ungebrauchte rote 4 Penny-Marke vom Kap der guten Hoffnung mit einem Fehler brachte 41 000 Francs, eine schwarze 12 Penny-Marke von Kanada 1850 27 500 Francs; 6 Stück der gelb-orangenen 8-Penny-Marke von Neu-Südwalles wurden für 47 500 Francs zugeschlagen.

Personalnachrichten.

Ehrungen. — Herr Kammerat Kommerzialrat Wilhelm Müller in Firma R. Rechner (Wilhelm Müller) in Wien hat kürzlich seinen 75. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlaß haben ihm sowohl der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, den Herr Kommerzialrat Müller 33 Jahre hindurch geleitet hat, als auch die Wiener Handelskammer, deren ältestes Mitglied der Genannte ist, Ehrungen zuteil werden lassen. Das Diplom des Vereins, mit dem die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft erfolgte, das von dessen Vorstehenden, den Herren Kommerzialrat Wilhelm Frik und Maximilian Czerny überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

»Er. Hochwohlgeboren Herrn Universitätsbuchhändler Wilhelm Müller, Handelskammerat, Kommerzialrat etc. In Ausführung des seinerzeitigen Beschlusses des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler, Euer Hochwohlgeboren wegen Ihrer hervorragenden Verdienste um den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel Österreichs und in dankbarer Anerkennung Ihrer steten opferwilligen Mitarbeit an dem Ausbau unserer Organisation zum Ehrenmitgliede zu ernennen, widmet der Gesamtvorstand des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler dieses Ehren-diplom als Zeichen ergebenster Verehrung.

Es möge dies Ehrenblatt des Dankes für Ihr erfolgreiches, durch mehr als ein Menschenalter den Berufsinteressen gewidmetes Wirken, die Aufgabe erfüllen, Euer Hochwohlgeboren stets an die Dankbarkeit und Wertschätzung Ihrer Kollegen zu erinnern.«

Die Wiener Handelskammer richtete folgende Zuschrift an Herrn Kammerat Müller:

»Gestatten Sie, sehr verehrter Herr Kommerzialrat, daß das Präsidium sowohl im eigenen als auch im Namen sämtlicher Kammermitglieder Ihnen aus Anlaß Ihres 75. Geburtsfestes die allerherzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Sie haben sich durch ein langes, arbeitsreiches Leben die Sympathie und die Dankbarkeit Ihrer Berufsorganisationen, denen Sie durch die reiche Fülle Ihrer Mitarbeit, sowie mit Ihren wertvollen Erfahrungen jederzeit werktätig zur Seite standen, erworben; Sie haben sich auch durch Ihr Wirken in allen Gewerbe- und Handelsfragen ein bleibendes Denkmal erbaut. Vorzüglich haben Sie sich als Mitglied unserer Kammer seit 22 Jahren durch Ihr stetes und aufrechtes Eintreten, durch Ihre Opferwilligkeit und Mitarbeit den Dank der Kammer gesichert. Diesem Dankgefühl erlaubt sich das Präsidium heute, an Ihrem Festtage, Ausdruck zu geben und verbindet damit den innigen Wunsch, daß es Ihnen, sehr verehrter Herr Kommerzialrat, auch im Interesse der Allgemeinheit noch lange vergönnt sein möge, an dem schweren Werke des Wiederaufbaues unseres Wirtschaftslebens mitzuarbeiten.«

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Norddeutsche Sommerakademie für den Jungbuchhandel in dem Volkshochschulheim und Seminar für Volksbildungsarbeit von Dr. Fritz Klatt in Prerow (Dstsee), Waldstr. 34.

Im Rahmen des von Eugen Diederichs im Jopfab Schneider Mai 1924 gemachten Vorschlags wird in unserm Heim in der zweiten Augusthälfte eine Sommerakademie für den Jungbuchhandel abgehalten.